

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 48 (1922)  
**Heft:** 10

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

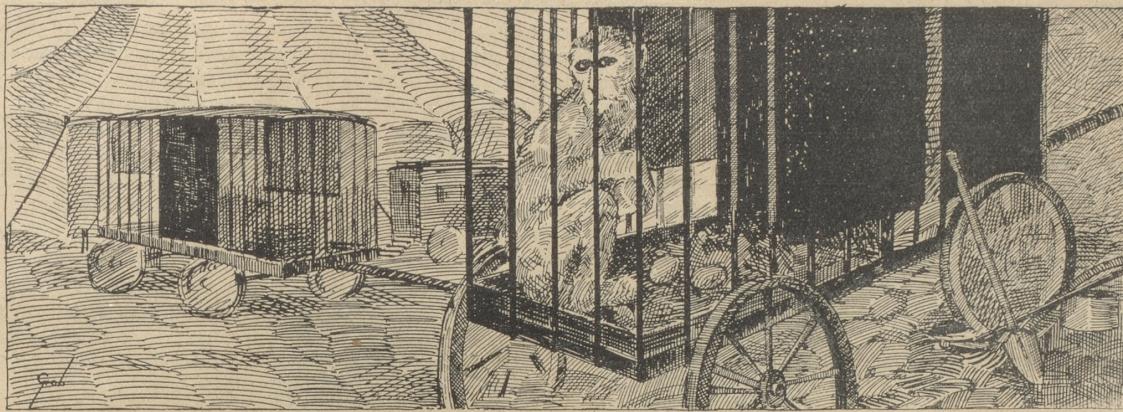
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## DER AFFE

Zeichnung von H. H. Grob



Er fängt die Nüsse, bricht sie auf mit Zähnen,  
die hell dem Dunkel seines Mauls entleuchten  
und schiebt die Kerne schnell in seine feuchten  
Lippen, kriecht erzürnt auf allen Vieren  
hin und her, faucht bös zu Nachbartieren  
und reißt die Kiefer auf zu großem Gähnen.

er fällt zurück in sein gewohntes Tun,  
sieht um sich, kreischt, weiß nicht mehr was er will.

S. D. Steinberg

Doch plötzlich steht er an den Stäben still,  
schaut über uns hinweg zu Wald und Bäumen.  
Es überkommt ihn wie ein fernes Träumen;  
er muß sich in das grüne Bild versenken.  
Dem Tiersein fast entwachsen will er denken.  
Da glückt im Nebenkäfig hell ein Huhn;

## E wurdige Großrootsb Schluss

Dr groß Root vo Basel het geschlossen:  
„So, es het is scho lang verdrossen,  
Daf do die verhypotete Lehrgotte  
Aisach ihrer Husfrauepflichte spotte! [zieh..  
Verhypoteti Frau kegne doch nit fremdi Kinder et  
's goht wider d' Natur, 's goht nimmer und nie!  
Sie händ jo aigeni Gose, händ e Ma,  
Herrjemer, die miend doch z'ässen ha!  
Die Lehrerinne sollt wie anderi Frau koch, puze,  
Was tuet ene sunst ihre Bildig niße? [Schwize,  
Oder aber, wenn sie hält in Gottsname Schuel wänd  
So folle sie's blybe losse mit em Ma! [ha  
Schuel ha und kai Ma ha,  
Oder e Ma ha und kai Schuel ha —  
So willt dr Großroot vo Basel ha.  
('s goht wägen im dopplete Lohn scho nit a!)  
Und dernode: Hän mir nit die haliigi Pflicht  
D' Familie z'erhalte, altmödisch und schücht?  
Der Mo gheert im Staat, und d' Frau geheert im  
En alti Wohret... ziehn d' Lehre drus! [Hus,  
Mer wisse's jo scho, daß eppe him Plebs  
Ali 's Famililäke grumm isch und scheps:  
Die Wyber verlehn dr ideal häsig Härd  
Um ganz gimaine glingende Wärt.  
Mir gscheitere lit wänd die Unnatur nit ha,  
Mir zaige dene Frauerächtlere scho der Ma!  
Wäre die fisezwanz Lehrerinne halt Lumpere blibe,  
Kai Mensch hätt dra dänggt, sie vo dr Stell z'ver-  
Sie kenne sich ibrigens au scheide Losse. [trybe!

E glainers Pensum, so hämer bgeschloße  
Ka m' Witwe und Gschiedene mit verwehre,  
Als bschaidene Erfag fir ihri einstigi Heere! —  
Was maine Sie? E ghyrotenti Frau kennt au...?  
E aber, Herr Dogter, was sage Sie au?  
E ledigi Frau und e gschiedeni Frau  
Jojo... aber doch nit e ghyrotenti Frau! —  
Mer schlage vor, das Traktandum z'veloh:  
Das Lehrerinnegeschli wär also do!“ he nai!

\*

## Nach dem Carneval

Suche nicht lange; hinter jeder Larve findest  
du eine Maske.

Wer die Carnevalsfreuden liebt, den nennt man  
einen Narren — wer diese Freuden nicht liebt, der  
ist ein Narr. Also Narr so oder so.

Der Not gehorchend, nicht dem eignen Trieb,  
Zeigt manche Frau zur Fastnachtszeit sich lieb,  
Doch ist vorbei es mit dem Carneval,  
Gibts statt der Liebe wieder neue Dual.

Ein Gummiball ist rund und elastisch; wohl  
dem Manne, der auf dem Fastnachtsball einen weib-  
lichen Gummiball findet: rund und elastisch.

Im Leben hat jedes Ende einen Anfang; im  
Carneval hat nicht jeder Anfang ein Ende.

Draugott Unverstand

Aus dem  
Zürich der Ein geborenenDe kantonal Mieterverein Züri  
und de Bundesrat(Es politisches Zrigsträch zwisch' em Ruedi vo Wätijschwil  
und em Joggeli vo Horge)Joggeli: Häscht ghört Ruedi? de Bundesrat vot  
s'nächst Jahr mit der Mieterschutzverordnung abfahre.Ruedi: Blütis, was du müd seist! Das  
wär ja s'kend vom ganze Bundesrat.

Joggeli: Warum, Wieso?

Ruedi: Hä, häscht dann müd gläse, daß de  
kantonal Mieterverein Züri niemert meh wählt wo  
gäge d'Mieterschutzverordnung schimmt. Wann d' das  
nüdemal weißt, se bischt en rächt Joggel!Joggeli: Pos Himmel a der Bettstadt, Ruedi,  
ischt sää wahr? Jä und ischt dann de Mieterverein  
so cheibe schtarch, daß er de ganz Bundesrat chönnt  
verjage, mischamt em Präsident, der ja au vo Wätijschwil  
ischt? De tät mer bonders leid.Ruedi: Sää will i meine, daß de schtarch ischt.  
Bi eus z'Wätijschwil hät er amel ellei mindestens  
drig Mitglieder.Beiträge in die  
Scheläuten = Nummer  
werden rasch erbeten von der Nebelspalter-RedaktionPaul Altheer,  
Hauptpostfach, Zürich.

## BERN IM FÖHN

Föhn fegt durch die Lauben,  
Bläst in jedes Eck.  
Fegt durch Straß' und Brücken,  
Trocknet jeden Fleck.  
Heult vom Grossratssaale  
Bis zum Bundeshaus:  
Fegt der Winterreden  
Leisten Rest hinaus.

Rüttelt an den Fenstern,  
Fenferngäf entlang:  
Menschen und Gelsenstern  
Wird es nächtlich bang.  
Pocht an alle Läden,  
In der ganzen Stadt,  
Rüttelt am Gewissen,  
So man noch ein's hat.

Lüftet durch die Kramgäf  
Heult durch's Monbijou,  
Stört im Kirchenfelde  
Selbst die noble Ruh'.  
Schert sich Tod und Teufel  
Um die Polizei:  
Faucht an „Rechtsgehafteln“  
Lustig links vorbei.

Tanzt dann um das Münster  
Mit der Krähenschar,  
Baust im Erlachhofe  
„Steueramt“ das Haar.  
Kurz, er spielt gewaltig  
„Starken Mann“ der Schweiz:  
Doch vor Frau „Baluta“  
Kriecht auch er zu — Kreuz. Fränzchen